

Fallbeispiel 2: Wärmeerzeugung für die Schweinezucht (Strohheizung), Dennin

Henning Holst (Diplom-Agraringenieur), LedA, Guest

Die meiste Erfahrung bei der Verbrennung von halmgutartiger Biomasse gibt es im Bereich Strohverbrennung. Die Denbina Agrar GmbH in Dennin (Mecklenburg-Vorpommern) betreibt seit dem Jahre 1994 eine Strohheizung vom Typus „Passat Energy A/S Telje / DK“ mit einer Leistung von 600 kW. Der Betrieb beheizt hiermit die Schweinemastställe sowie Sozialräume und z.B. die Werkstatt des Betriebs.

Für die Heizung werden im Jahr rund 300 t Stroh benötigt. Es wird von ca. 80 ha der betriebseigenen Ackerflächen (940 ha) gewonnen. Um die Kohlenstoffbilanz des Betriebes nicht zu gefährden, wird davon ausgegangen, dass maximal 10 bis 20% des Strohs entzogen werden dürfen. Den innerbetrieblichen Wert dieses Heizstoffs schätzt der Betriebsleiter Henning Schroll wie folgt:

Getreidestroh	
Heizwert	17.1-17,8 MJ/kg ca. 4,9 kWh/kg
Düngerwert	ca. 9,00 €/t
Produktionskosten	ca. 36,00 €/t
Lagerung	ca. 17,50 €/t
Versicherung und sonstiges	ca. 6,50 €/t
Risiko	ca. 10,00
geschätzte Summe	79,00 €/t

Die Möglichkeit der selbständigen Produktion von Wärme gibt dem Unternehmen eine große Unabhängigkeit vom Energiemarkt und deren schwankenden Preisen. Zudem arbeitet die Heizung seit der Inbetriebnahme annähernd störungsfrei. Der Betriebsleiter ist daher sehr zufrieden mit seiner damaligen Entscheidung – gerade im Anbetracht der hohen Energiepreisen zum Zeitpunkt der Besichtigung im Februar 2009.